

# Haidhauser

## nachrichten

### September 2018

Preis 1,20 Euro

43. Jahrgang

Nr. 9/2018

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

### Baustelle Orleansplatz

# „Todeskämpfe des S-Bahn-Tunnels“



#ausspekuliert  
**DEMO**  
15.9.18

siehe Artikel auf Seite 8

Die Bauarbeiten für den 2.S-Bahn-Stammstreckentunnel am Ostbahnhof sollen laut Pressestelle DB bereits 2019 beginnen. Kritiker schätzen die notwendigen Umplanungen aber viel massiver ein, als bisher kommuniziert. So könnte sich das ganze Tunnelbauwerk um 4,5 bis 6 Jahre verzögern. Verzögerungen, die das ganze Projekt in Frage stellen.

Die Stadt München ist aus ihrem planerischen Dornröschenschlaf erwacht und will beim S-Bahn-Ausbau nun kräftig auf die Tube drücken, wie jüngst aus dem Baureferat zu hören war. Der Nordring steht ganz oben auf der Prioritätenliste, ein viergleisiger Ausbau der S4, S-Bahnhöfe in der Berdux- und Pocicstraße und ein leistungsfähigeres Betriebskonzept für den 2. S-Bahn-Stammstreckentunnel. Doch leider mehren sich die Indizien, dass notwendig gewordene Planungsänderungen - auch am Ostbahnhof - den zweiten S-Bahn-Tunnel auf Jahre verzögern werden - und damit alle anderen sinnvollen Projekte im S-Bahn-Netz.

„Todeskämpfe des S-Bahn-Tunnels“ nennt Verkehrsplaner Dr. Martin Vieregge die Diskussionen um die massiven Umplanungen für die Zweite Röhre der Stammstrecke. Denn die umfangreichen Planänderungen umfassen, anders als in der Münchner Presselandschaft kolportiert, laut Vieregge nicht nur die Haltestelle Hauptbahnhof mit einer

Verschiebung des Zugangsbauwerks um rund 100 Meter, sondern auch den Ostbahnhof. Auch dort ergibt die Nähe des neuen Bahnhofs, der auf fünf Meter an die bestehende U5 heranrückt, Probleme. Am glimpflichsten kommen noch die Planungen für den Marienhof davon.

Dabei wundert sich Vieregge einmal mehr über die Vorgehensweise der Bahn: Während die meisten Bauherren erst eine Machbarkeitsstudie für ein Projekt in Auftrag geben, habe die Machbarkeit bei der Bahn anscheinend einen nicht so hohen Stellenwert. Deshalb würden die Verantwortlichen nun erst nach der Genehmigung feststellen müssen, welche Planungsdetails alle nicht realisierbar seien.

Die notwendigen Umplanungen hält Vieregge für so massiv, dass es mit relativ unkomplizierten Tekturen nicht getan sein wird. Stattdessen müssten neue Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden - mit

Fortsetzung auf Seite 2



Klimaschutz in München: Nach dem Gastspiel auf dem Pariser Platz wird am 18. September um 13.00 Uhr auf dem Odeonsplatz das Geheimnis des durch die Stadt wandernden 'C' enthüllt. Wer die Wartezeit verkürzen möchte, kann unter [www.coolcity.de](http://www.coolcity.de) einen Newsletter abonnieren.

### Volksbegehren zur Krankenhauspflege

# Mehr Personal gegen den Notstand

Pflegenotstand – schlecht bestellt steht es mit ausreichendem Pflegepersonal in bayerischen Krankenhäusern. Der Missstand belastet Patienten und die Beschäftigten gleichermaßen. Um Abhilfe zu schaffen, sammelt in Bayern seit

kurzem ein Bündnis Unterschriften für ein Volksbegehren. Verantwortlich für den Notstand ist die Politik. Mit dem Volksbegehren haben es bayerische Stimmberechtigte nun in der Hand, für Abhilfe zu sorgen.

Ein Bündnis aus Fachverbänden und Parteien ist angetreten, mit dem Volksbegehren „Stoppt den Pflegenotstand!“ den desolaten Zustand in bayerischen Kliniken zu entspannen. Für den Pflegenotstand verantwortlich ist die Politik. Sie gilt es nun, für Verbesserungen zu bewegen.

Seit 1996 wird in deutschen Kliniken zur Abrechnung von Gesundheitsleistungen sukzessive das Modell der Fallpauschalen angewandt. Je mehr Behandlungsfälle eine Klinik abrechnen kann, desto besser steht sie wirtschaftlich da. Zur Begründung des Volksbegehrens er-

klärt das Bündnis: „Die Krankenhausfinanzierung über sogenannte Fallpauschalen hat dazu geführt, dass immer mehr Behandlungen durchgeführt werden. Gleichzeitig zwingen der politisch gewollte Konkurrenzkampf, das Gewinnstreben privater Unternehmen und die

gesetzeswidrige Weigerung des Freistaates Bayern, die Investitionskosten vollständig zu tragen, praktisch alle Krankenhäuser dazu, Kosten zu senken. Meistens geschieht das in Form von Personaleinsparungen und Arbeitsverdichtung.“

Die Gesundheit ist damit aus dem Bereich der Daseinsvorsorge unter die Prämisse von Wirtschaftlichkeit gerückt worden. Über die Jahre hat dies zu einer stetigen Verdichtung und damit Belastung für Beschäftigte in den Kliniken geführt.

Bisher, so das Bündnis weiter, gibt es keine gesetzlichen Personalvorgaben. Seit 2016 besteht die Möglichkeit, Qualitätsanforderungen zur Krankenhausplanung auf Landesebene festzuschreiben. Hier

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 2

## „Todeskämpfe des S-Bahn-Tunnels“

allen Faktoren, die Zeit kosten: Prüfung durch Eisenbahnbundesamt (EBA), Öffentliche Auslegung, Anhörung von neuen Betroffenen, Klagemöglichkeiten von Betroffe-

der auf einer Strecke von rund einem Kilometer ebenfalls geändert werden müsse.

Dass der Plan, den Zweiten Stammstreckentunnel bis 2026 fer-

fern sich die Umplanungen auch hier schon in Kostensteigerungen verwandeln.

Geht es nach dem Willen der Bahn, sollen ungeachtet von Vie-

Fortsetzung von Seite 2

## Mehr Personal gegen den Notstand

setzt das Volksbegehren an. Mit ihm sollen die gesetzlichen Grundlagen des Bayerischen Krankenhausgesetzes für eine stationsbezogene Personalummessung geschaffen werden. Dies soll nicht nur für die Pflegekräfte gelten, sondern auch für die für Reinigung und Hygiene zuständigen Kräfte. Ziel ist eine umfassende Planung der Personalummessung. Regelungen zur Verbindlichkeit und Kontrolle der zu erstellenden Krankenhauspläne gehören ebenfalls zu den mit dem Volksbegehren beabsichtigten Gesetzesänderungen.

6.4 →

### Aus der Praxis: Eine Krankenpflegerin aus einer Münchner Klinik äußert sich zur derzeitigen Situation der Pflege und dazu, was aus ihrer Sicht nottut.

Pflegenotstand - ich weiß nicht, ob man mit einem Wort ausdrücken kann, was derzeit in den Krankenhäusern und Altenheimen, aber auch daheim bei den Patienten los ist. Es gibt jedoch - und das nicht erst seit gestern - eine große Not der Patienten, sie können nicht mehr umfassend, ihrer Erkrankung entsprechend und würdig versorgt werden.

Diese Not erfahren aber auch ihre Angehörigen und vor allem die Pflegenden, die täglich mit vielen Patienten in Kontakt sind, und damit vielfachem Leid und Schmerz, physisch wie psychisch, ausgesetzt sind. Notstand ist dafür ein milder Ausdruck und scheint schnell zu beheben. Das ist ein Irrtum.

Eine am Stationsbedarf ausgerichtete Personalplanung gab es schon, früher, sie wurde der Wirtschaftlichkeit geopfert.

Wir brauchen in diesem Punkt keinen Fortschritt, sondern eine Rückbesinnung auf unsere Werte und eine konsequente Haltung, was der Mensch im Alter und Krankheit braucht. Und eine Gesellschaft, die sich das leisten will.

Besonders in den Ballungsgebieten, aber auch in Grenzregionen flüchten die Pflegekräfte vor diesen zerstörerischen Arbeitsbedingungen.

Unbezahlbare Mieten, unwürdige Wohnsituationen („wir helfen bei der Wohnungssuche“ 1 Zimmerapp) wenig Wertschätzung durch die Arbeitgeber, (Zulagenkürzung-unflexible Arbeitszeiten-Zeitdruck in der Pflege- Übernahme fachfremder Tätigkeiten) und die oben genannte extreme Belastung, lassen nicht auf eine erfüllende Berufslaufbahn hoffen. Ja, es herrscht Unsicherheit und Stress, wo Ruhe, Gelassenheit, Umsicht und Freundlichkeit gebraucht werden. Wir erleben eine stete Kürzung des Personalbestandes und hören, wir kosten zu viel.

Der Personalbedarf wird heute nach Belegungszahl und Gewinn errechnet. Er ist für die Mitarbeiter intransparent und wechselt wie Aprilwetter. Ein festgeschriebener Stellenplan pro Station wäre ein Schritt zur Transparenz. Doch zur Lösung der Misere braucht es Menschen, die diese Arbeit machen wollen und es auch können. Es gibt kein Personal mehr in München.

Fortsetzung auf Seite 4



Zugeknöpfter Brunnen auf dem Orleansplatz - Zeichen mangelnder Kommunikation zwischen der Deutschen Bahn und der Münchner Stadtverwaltung

nen und Umweltverbänden. So könnte sich laut Viereggs das ganze Tunnelprojekt um 4,5 bis 6 (!) Jahre verzögern. „Der S-Bahn-Tunnel steht in seiner alten Form gar nicht mehr zur Diskussion“, sagt Viereggs zu den anstehenden Umplanungen und verweist gleich noch auf den Höhenverlauf der Gleise zwischen Hauptbahnhof und Hackerbrücke,

tigzustellen, nicht mehr eingehalten werden kann, zeichnet sich bereits ab.

So war erst Mitte August der Termin für interessierte Baufirmen, ihre Angebote für den ersten Abschnitt, (PFA 1) zwischen Laim und Hauptbahnhof abzugeben, zu Ende gegangen. Jetzt dürfte es ziemlich spannend werden, inwie-

reggs Prognosen am Ostbahnhof nächstes Jahr die Bagger rollen. So lautete zumindest die Aussage der DB Pressestelle.

Wie belastbar dieser Termin angesichts der laufenden Umplanungen ist, konnte die Pressestelle bis Redaktionsschluss nicht mehr beantworten.

mw

Anzeigen

Tom, ein Kneipier aus Haidhausen und der Anästhesiepfleger Pfiff teilen drei große Leidenschaften: Rettungsdienst, Fallschirmspringen und amouröse Abenteuer. Immer auf der Suche nach dem ultimativen Kick, erleben sie turbulente Tage in München. Authentisch, packend und voll Humor - zwischen Fallschirmsprung, Lotterbett und Lebensrettung.

415 S., geb., 14,90 €, auch als eBook!

Jetzt im Buchhandel!

[www.dreimonateimaugust.de](http://www.dreimonateimaugust.de)



## KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ▶ ausgewählte Käsesorten
- ▶ hausgemachte Salate
- ▶ erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

## HEI

Ausstellung



Birgit Rösner

Eisen ist nicht nur hart ...

Vernissage Freitag 14. September 19 Uhr  
Ausstellung bis 16. Oktober 2018

[www.hei-muenchen.de](http://www.hei-muenchen.de)  
Wörthstraße 42 Rgb 81667 München

### IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger

& Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christa Läßle, Christine Gaupp, Hanne Kamali,  
Walter Burtscher

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 55 28 68 19

E-Mail: [info.hn@web.de](mailto:info.hn@web.de)

Homepage: [haidhauser-nachrichten.com](http://haidhauser-nachrichten.com)

MitarbeiterInnen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger,  
Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher  
Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger,  
Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth,  
Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen  
Oppenauer, Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Lara  
Hlavica, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael  
Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf,  
Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschäft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Nachklapp von „#ausgehetzt“

# Wie eine Haidhauserin

## von der Polizei festgenommen

### wurde

Die Großdemo „#ausgehetzt – Gemeinsam gegen die Politik der Angst“, sprich gegen den Rechtsruck in der CSU, trieb am 22. Juli trotz sintflutartiger Regenfälle zehntausende von Münchnern auf die Straße.

Obwohl die Demo komplett friedlich verlief, verhaftete die Polizei in einzelnen Fällen Demonstranten, die Plakate der CSU „verschönert“ hatten.

Über die Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit der Verhaftungen ließe sich nun lange diskutieren, den Leserinnen und Lesern der HN wollen wir die Schilderung der Haidhauserin Lisa Hartmann (Name von der Redaktion geändert) aber auf keinen Fall vorenthalten.

Liebe Redaktion der Haidhauser Nachrichten,

ich möchte Ihnen gerne von meinem Erlebnis mit der Polizei auf der gestrigen Demonstration „#ausgehetzt“ berichten. Ich habe die Demonstration gestern völlig friedlich zusammen mit meiner 12jährigen Tochter und meinen Eltern, beide Mitte siebzig, besucht. Während der Demonstration sind wir an zahlreichen der von der CSU aufgestellten Plakate „Ja zum politischen Anstand, nein zu #ausgehetzt“ vorbeigekommen. Diese wurden alle mit einer einzigen kleinen Änderung, nämlich des Abtrennens der unteren rechten Ecke und des Anbringens derselben über dem Schriftzug „ausgehetzt“, so treffend umgestaltet in „Ja zum politischen Anstand, nein zur CSU“.

Auf dem Heimweg von der Demonstration kamen wir auf dem Karolinenplatz an einem dieser Plakate vorbei, das noch seinen ursprünglichen Text hatte. Einem Impuls nachgebend trennte ich die untere Ecke mit dem Logo der CSU ab und klebte sie über den Schrift-

zug #ausgehetzt. Als ich mit meiner Familie am Bahnsteig des U-Bahnhofs Odeonsplatz auf die U-Bahn wartete wurde ich plötzlich von einem fünf Mann starken, voll bewaffneten Polizeitrupp vor den Augen meiner Tochter und meiner Eltern verhaftet. Erst wurde mir überhaupt nicht gesagt, worum es ging. Ich wurde erst einmal von meiner Familie getrennt. Man nahm mir meinen Personalausweis ab und belehrte mich dann, dass ich wegen Sachbeschädigung festgenommen worden sei. Ich durfte per Telefon meine Eltern informieren. Dann wurde ich von 3 Polizisten abgeführt, 2 weitere hielten meine Eltern und meine Tochter „in Schach“ bis ich weit genug weg und in Sicherheitsgewahrsam war. Schließlich wurde ich an der Oberfläche in einen Polizeibus gesetzt und man teilte mir mit, dass ich zu einer „Gefangenessammelstelle“ gebracht werden würde. Diese stellte sich als ein Hinterhof Ecke Luise-/Karlsstraße heraus. Als wir dort einfuhren, bildete sich hinter und um uns herum eine Wagenburg von ca. 8 Polizeibussen, die diese sog. „GeSa“ (Gefangenessammelstelle) formierten – alles nur für mich. Es waren keine weiteren Gefangenen zu sehen. Während des Transports wurde ich immer nur als „der Gefangene“ titulierte. Nach einer Weile kam auch die Zeugin hinzu, die den ganzen Vorgang beobachtet hatte, eine Polizistin in zivil, die sich



wohl unter die Demonstranten gemischt hatte. Ich musste einen Alkoholtest machen und meine Personalien wurden aufgenommen. Des Weiteren wurde ein Foto von mir gemacht, bei dem ich ein Schild mit meiner Gefangenennummer (8) hochhalten musste. Nachdem ich einige Formulare unterschrieben hatte, durfte ich wieder gehen.

Ich finde, so ein Verhalten der Polizei gehört öffentlich gemacht. Es scheint mir, dass zum Einen die Polizei krampfhaft nach „Randalieren“ und „Agents provocateurs“ gesucht hat, um ihre Kriminalstatistik bei einer absolut friedlichen Demonstration vorweisen zu können. Zum Andern gewinnt man den Eindruck, dass die Polizei eher die CSU Plakate überwacht, als Menschen beschützt, was ihre eigentliche Rolle sein sollte. Dabei wird sogar in Kauf genommen, dass 12-jährige den Glauben an das Gute in der Polizei verlieren und ältere Menschen in helle Aufregung versetzt werden. Drittens werden Steu-

ergelder verpulvert, indem man einen Großeinsatz verursacht für eine kleine Ecke eines Plakates. Für den menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen ist kein Geld vorhanden, für die Bewachung von CSU Plakaten schon.

Es wurde scheinbar nicht einmal in Betracht gezogen, dass man mich auch freundlich hätte auffordern können, den Vorgang des Überklebens rückgängig zu machen und die Ecke an ihren eigentlichen Platz zurückzukleben. Zumal mir gar nicht bewusst war, dass ich eine Straftat begehe. Diese Plakate stehen auf öffentlichem Grund, sie wurden wahrscheinlich zum Großteil von Steuergeldern bezahlt, die auch mir jeden Monat vom Gehalt abgezogen werden. Und ich hatte auf der Demonstration so viele von den geänderten Plakaten gesehen, dass ich das ganze für einen sehr gelungenen Witz hielt. So wird letztendlich

die Botschaft des Plakates durch die Polizei als Staatsorgan konsequent umgesetzt: Die CSU lässt es an politischem Anstand fehlen, indem sie eine friedliche Demonstration der freien Meinungsäußerung im Voraus verunglimpft, und die Polizei ebenso, indem sie unbescholtene und eigentlich völlig friedliche Bürger „kriminalisiert“.

In einem Artikel stand, dass die CSU Plakate vielleicht gar nicht rechtens aufgestellt worden sind (<https://www.stern.de/politik/deutschland/ausgehetzt--wie-eine-nervoesse-csu-die-demo-torpedieren-will-8179900.html>)

„Ob die Partei für das Aufhängen der Plakate im öffentlichen Raum eine Genehmigung der Stadtverwaltung hat, ließ sich am Sonntag zunächst nicht in Erfahrung bringen.“ (Die Aufstellung der CSU-Plakate war laut Auskunft des Kreisverwaltungsreferats rechtens. Die Red.) Sollte dem wirklich so sein, so wäre ich für nähere Informationen Ihrerseits sehr dankbar, falls es wirklich zu einer Anklage käme. Denn wenn widerrechtlich aufgestellte Plakate mit solcher Vehemenz verteidigt werden, dann ist das Ganze noch absurder als es sowieso schon ist.

Mit freundlichen Grüßen,  
Lisa Hartmann

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücksspezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Naturkostladen & Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/ Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

PRINTWERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

siaf e.V.  
für frauen  
www.siaf.de

Kontakt & Info  
Sedanstraße 37  
Tel. 45 80 25 - 0  
info@siaf.de

Öffnungszeiten:  
Di 10.00 - 12.00  
Mi 10.00 - 12.00  
u. 14.00 - 16.00  
Do 10.00 - 12.00

café glanz  
für frauen

Di, Mi, Do  
9.30 - 18.00  
Fr 9.30 - 14.00  
mit offenem  
Kinderzimmer:  
Di 9.30 - 12.00  
Do 14.00 - 17.00

Beratung für frauen  
Eltern & Kinder  
Begegnung, Begleitung,  
Beratung  
allfa\_m  
allein erziehende  
Frauen in München  
allfabeta  
Kontakt\_Netz für allein  
erziehende Frauen mit  
Kindern mit Behinderung

jutta stolte  
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@ntp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

druckWERK  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr  
Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

Fortsetzung von Seite 4

## Mehr Personal gegen den Notstand

Wie wichtig feste Personalschlüssel sind, ist in einem Artikel des „Ärzteblatts“ nachzulesen: „Seit Jahren ist die Pflegepersonalbemessung in deutschen Kliniken höchst problematisch und nicht einmal annähernd auf dem Niveau anderer europäischer Staaten“, sagte Johanna Knüppel, Sprecherin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK). Pflegemängel, Defizite bei der Hygiene, gravierende Kommunikationsfehler, ungenügende Patientensicherheit und eine „Abfertigung am Fließband“, seien die Folgen.

Das häufig vorgebrachte Argument gegen verbindliche Personalschlüssel, diese seien zu starr, nicht handhabbar und gäben dem Unternehmen zu wenig Spielräume, kann nach Aussage des DBfK nicht gelten. „Weltweit gibt es eine ganze Reihe von Ländern, die seit Jahren damit arbeiten und gute Erfahrungen gemacht haben“, betonte der Verband. „Recht hat er. Unser Nachbarland Dänemark beispielsweise profitiert von einem festen Pflegeschlüssel.“

An diese guten Erfahrungen will das Bündnis für das Volksbegehren anknüpfen und damit „die personellen Voraussetzungen für eine gute Pflege in Bayerns Krankenhäusern schaffen.“

Voraussetzung für einen Erfolg ist, dass mindestens ein Zehntel der bayerischen Stimmberechtigten das Volksbegehren auf den im Umlauf befindlichen Listen mit Unterschrift

mitträgt. Ist das Volksbegehren erfolgreich, muss der bayerische Landtag Stellung nehmen. Lehnt der bayerische Landtag die begehrten Gesetzesänderungen ab, muss er einen Volksentscheid einleiten.

Nun sage niemand, dass sich die bayerische Staatsregierung keine Gedanken um die Stärkung der Pflege mache. Seit Anfang September können Pflegebedürftige ab Pflegegrad Zwei pro Jahr 1000 Euro beantragen, das sogenannte Landespflegegeld. „Sie erhalten damit die Möglichkeit, sich selbst etwas Gutes zu tun oder den Menschen eine finanzielle Anerkennung zukommen zu lassen, die ihnen am nächsten stehen: Ihren pflegenden Angehörigen, Freunden, Helferinnen und Helfern“, schreiben Ministerpräsident Söder und seine Fachministerin Huml.

Wenn es hier auch um einen anderen Bereich geht, um den der häuslichen Pflege, zeigt das Beispiel, dass die bayerische Staatsregierung sich lieber aufs Geschenke verteilen nach dem Gießkannenprinzip verlegt, anstatt sich auf strukturelle Verbesserungen zu konzentrieren, von der alle Beteiligten etwas haben.

Umso wichtiger ist es, dass das notwendige Quorum für das Volksbegehren erreicht wird. Wo die Politik versagt, muss die Gesellschaft nachhelfen.

anb



Bitte unterschreiben Sie!

Unterschriftenlisten können per E-Mail bestellt werden:

info@stoppt-pflegenotstand.de

Eine Übersicht der Orte, wo Unterschriftenlisten abgeholt und abgegeben werden können, finden Sie unter [www.stoppt-pflegenotstand.de/listen](http://www.stoppt-pflegenotstand.de/listen)

Im Bündnis vertreten sind die SPD und DIE LINKE. Auf Ihren Informationsständen (Landtagswahl!) dürfen Listen zur Unterschrift ausliegen.

Bitte spenden Sie! Bankverbindung: Harald Weinberg, IBAN DE92 7656 0060 0101 3636 54, Stichwort: Volksbegehren Pflegenotstand

Weitere detaillierte Informationen zum Volksbegehren sind zu finden unter [www.stoppt-pflegenotstand.de](http://www.stoppt-pflegenotstand.de).

Anzeigen

Tabak- u.  
Getränkelaß



Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

**H** Haidhauser  
Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

[www.haidhauserbuchladen.de](http://www.haidhauserbuchladen.de)



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·  
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-  
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und  
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·  
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde  
und Homöopathie  
für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und  
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
[www.sanktjohannisapotheke.de](http://www.sanktjohannisapotheke.de)

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik  
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251

[www.kokolores-muenchen.de](http://www.kokolores-muenchen.de)

Öffnungszeiten  
Mo – Fr: 10.00 – 18.30  
Sa: 10.00 – 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr  
Donnerstag 18 -19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de  
[www.mhmmuenchen.de](http://www.mhmmuenchen.de)

Weitere Beratungsstellen in Giesing,  
Schwabing, Pasing, Sendling  
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

# Mobil in guter Luft Alles im grünen Bereich?

Optimismus zu verbreiten, ist Teil des politischen Geschäfts. Oberbürgermeister Reiter zieht aus der Anfang August bekannt gewordenen Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ (MiD) ein positives Fazit: „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis für München und zeigt, dass immer mehr Menschen, auch im Alltag, auf die öffentlichen Verkehrsmittel, aber auch das Fahrrad setzen ...“

Wie steht es denn um den Münchner Verkehrsmix?

## Mobilität in München (Modalsplit)

Das Modalsplit zeigt die Aufteilung des Verkehrsaufkommens nach Verkehrsmitteln. Für 2017 ermittelte die Studie folgende Zahlen (in Klammern: Studienergebnisse 2007).

Motorisierter Individualverkehr	24 (27)
Mitfahrer	10 (10)
Öffentlicher Personennahverkehr	24 (21)
Fahrrad	18 (14)
Zu Fuß	24 (28)

Für die Studie wurden 8.195 Münchnerinnen und Münchner befragt. Das entspricht 0,5 % der Stadtbevölkerung. Dennoch: Bei gleich bleibendem Befragungsrahmen können Studien Trends sicht-

bar machen. Rechnerisch hat demnach der öffentliche Nahverkehr den gesunkenen Anteil von Autofahrten übernommen. Der öffentliche Nahverkehr Münchens stößt an seine Grenzen. Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten sind weitestgehend ausgereizt. Es wird lange dauern, bis die in Planung stehenden Maßnahmen, Ausbau des U- und Trambahnnetzes und die in Vorbereitung stehende Ergänzungen der Verkehrsinfrastruktur, der umstrittene Bau des 2. S-Bahntunnels, tatsächlich nutzbar sind. Spielraum für das Angebot weiterer Verkehrsdienstleistung hat die Münchner Verkehrsgesellschaft auf absehbare Zeit kaum.

Kurz- und mittelfristig ließe sich der Stadtverkehr hingegen mit vergleichsweise wenig Aufwand entspannen, wenn mit Priorität rasch und in nennenswertem Umfang in die Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr investiert wird. Laut Studie kompensiert die Wachstumsrate des Radverkehrs lediglich den gesunkenen Anteil des Zu-Fußgehens. Das ist ein Stillstand in den Verkehrsegmenten, die die Stadtgesellschaft am wenigsten belasten. Dieser Stillstand wird diejenigen nicht überraschen, die in München zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind und täglich Erfahrungen damit sammeln, wie schwierig bis gefährlich ihre Fortbewegungsart ist.



Respekt vor der Rechtsprechung: Die Bayerische Staatsregierung macht's vor.

Das Auto bestimmt, trotz gesundem Verkehrsanteil, unverändert das Münchner Verkehrsgeschehen. Das wird bei jeder Fahrt und jedem Gang durch die Stadt deutlich. Enge auf den Straßen, Enge am Straßenrand, nicht allein wegen der Zahl der Autos, sondern auch deshalb, weil der Trend zur Anschaffung sehr großer Autos ungebrochen ist.

Wenden wir uns nun den jüngst mitgeteilten Zwischenergebnissen der Messung der Münchner Luft-

qualität zu. Seit dem vergangenen Jahr ist es amtlich: An etwa einem Viertel des Münchner Straßennetzes ist der gesetzliche Grenzwert von 40 µg/m³ für Stickoxid überschritten. Nicht zuletzt auf öffentlichen Druck hin untersucht seit Anfang dieses Jahres die Stadt München zusätzlich zu den bestehenden landeseigenen Messstellen an 21 weiteren Messpunkten die Münchner Luftqualität. Das Zwischenergebnis: Die Belastung der Münchner Atemluft mit dem gesundheitsschädlichen Stickoxid ist im 2. Quartal 2018 gegenüber dem 1. Quartal zurückgegangen. Wurde im

1. Quartal an zehn städtischen Messstellen der Grenzwert überschritten, war dies im 2. Quartal nur mehr an vier Messpunkten der Fall. Fraglich ist, ob Messwerte eines solch kurzen Erhebungszeitraums eine seriöse Aussagekraft haben. Ob sie bereits einen klaren Trend zeigen, muss sich erst erweisen.

Die Münchner Gesundheitsreferentin zeigt sich erfreut und räumt gleichzeitig ein: „Auch wenn die Zwischenwerte insgesamt erfreulich rückläufig sind, so müssen wir die Belastungssituation an den hoch frequentierten Hauptverkehrsstraßen weiterhin ernst nehmen.“ (2)

Das Verbreiten guter Nachrichten, das Feiern von Erfolgen, vermeintlichen und tatsächlichen, gehört zum politischen Alltag. Die Bürgerinnen und Bürger sind gut beraten, beharrlich auf Sitzungen des Bezirksausschusses und auf Bürgerversammlungen nach den konkreten Verhältnissen in ihrem Quartier zu fragen. Von einer verträglichen Mobilität in München und von einer guten Qualität der Atemluft sind wir noch weit entfernt. Trotz aller erfreulichen kleinen Schritte in die richtige Richtung.

anb

(1) Rathaus Umschau vom 1.08.18, S. 5  
(2) Rathaus Umschau vom 30.07.18, S. 5

Näheres zur Mobilitätsstudie unter [www.mobilitaet-in-deutschland.de/publikationen2017.html](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/publikationen2017.html), zu den städtischen Messungen der Luftqualität unter [www.muenchen.de/luft](http://www.muenchen.de/luft).

## NSU-Verbrechen: 120 Jahre Sperrfrist

Zum NSU-Komplex gibt es mehr offene Fragen als Antworten. Weder das im vergangenen Juli abgeschlossene Strafverfahren vor dem Münchner Staatsschutzsenat, noch die Untersuchungsausschüsse des Bundestags und vieler Landesparlamente haben abschließende Erkenntnisse erbracht.

Mit einer Besonderheit wartete der Untersuchungsausschuss von Hessen auf. Dort wurde Anfang Juli vergangenen Jahres bekannt, dass das hessische Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) im Jahr 2014 einen Untersuchungsbericht erstellt hat. Er beruht auf Akten des LfV zur extrem rechten Szene in Hessen zwischen 1992 und 2012. Dieser Bericht ist in Teilen für 120 Jahre als geheim eingestuft worden. Der Inhalt dieser Teile soll solange vor der Öffentlichkeit verschlossen bleiben.

Die ungewöhnlich lange Sperrfrist wirft die Frage nach dem „Warum?“ auf. Was gilt es geheim zu

halten? Sind es Hinweise auf in Hessen aktive Helfershelfer des 1998 in den Untergrund abgetauchten Kerntrios Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe? Verfügte der hessische Verfassungsschutz über Hinweise, die eine frühzeitige Festnahme der Untergetauchten ermöglicht und damit weitere Morde und Raubüberfälle verhindert hätte? Enthält der Bericht Einzelheiten zum Mord des NSU an Halit Yozgat am 6. April 2006 in Kassel? Beleuchtet er die Rolle des Verfassungsschutzmitarbeiters Andreas Temme, der zum Zeitpunkt des Mordes am Tatort, dem Internetcafé in der Holländischen Straße, anwesend war?

Involvierte staatliche Stellen haben das Recht auf Leben der vom NSU Ermordeten nicht schützen können – oder wollen. Opfer und Angehörige der NSU-Verbrechen erwarten umfassende Aufklärung. Eine umfassende Aufklärung der NSU-Verbrechensserie verlangt ei-

## Vertuschen als Mitschuld

ne ebenso lückenlose Offenlegung staatlicher Erkenntnisse. Aufklärung hat mehr Gewicht als Aspekte der Staatsräson. Eine demokratisch verfasste Gesellschaft darf es nicht hinnehmen, dass den direkt von den Verbrechen Betroffenen, aber auch der Gesellschaft an sich, Erkenntnisse vorenthalten werden. Selbst dann nicht, wenn die Offenlegung aus Sicht staatlicher Stellen unerwünscht oder „problematisch“ ist.

Es ist nicht hinzunehmen, dass sich staatliche Stellen in Unrecht oder Gesetzlosigkeit verstricken, um uns, die Gesellschaft, vorgeblich effizient vor Rechtlosigkeit und Verbrechen zu bewahren.

120 Jahre sind eine lange Zeit. Sie übersteigt die üblicherweise 25 Jahre dauernde Verschlusszeit von Geheimdienstunterlagen um ein Vielfaches. „Kein Schlussstrich!“ heißt konkret: Sofortige Offenlegung der geheim gehaltenen Teile des hessischen LfV-Untersuchungs-

berichts. Angesichts der Schwere der NSU-Verbrechen, der unverändert von der extremen Rechten ausgehenden Gefahr, ist eine Geheimhaltung nicht akzeptabel.

Als Vorsitzender des NSU-Untersuchungsausschusses, der bis März dieses Jahres tagte und dessen Abschlussbericht noch aussteht, zeichnet der Landtagsabgeordnete Hartmut Honka (CDU) verantwortlich. Wer sich

mit ihm in Verbindung setzen möchte – hier die Kontaktdaten (entnommen seiner eigenen Homepage):

Hartmut Honka, MdL, Hessischer Landtag, Schloßplatz 1-3, D-65183 Wiesbaden  
h.honka@ltg.hessen.de

anb

Anzeigen

Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)

**Buchhandlung**  
**Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontakttee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 4.9.; 18.9.; II: 11.9.; 25.9.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P.  
ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,-  
ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)**

Anzeigen

● HEI – Haus der

Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23

Spieleabend

Do 6.9., 19 – 21 h

Philosophisches Café

Mo 10.9., 19 – 21 h

Eisen ist nicht nur hart ...

Ausstellung mit Werken  
von Birgit Rösner bis  
16.10.  
Vernis: Fr 14.9., 19 h

Tag der offenen Tür

Sa 15.9., 12 – 18 h

Repair Café

So 16.9., 13 – 17 h

Handarbeitstreff

Di 18.9., 18 – 21 h

Apéro à la bonne

franquette

Do 27.9., 18:30 – 21 h

Einführung in die CNC-

Technik

So 9.9., 9 – 15 h

Arduino

So 30.9., 9 – 15 h

Elektrotechnik im

Haushalt

Sa 15.9., 9 – 12 h

Dübeln statt Grübeln

Sa 22.9., 8:45 – 11:45 h

Maschinenkurs

Fr 14.9., 18 – 21 h + Sa  
15.9., 9 – 12 h

Einführung in die

Holzbildhauerei

4 x Mo ab 17.9., 17:30 –  
21 h

Holzoberflächenbe-

handlung für Einsteiger

2 x So 23. + 30.9., 10 –  
12:30 h

Töpfern und

Aufbautechnik

Sa 1.9., 10 – 13 h + So  
2.9., 10 – 14 h

Schnupperkurs Drehen

mit Gerald

Mo/Di 10./11.9., 17:30 –  
21 h

Skulpturen aus Ton

So 23.9., 10 – 17 h

Drehen intensiv

Sa 29.9., 10 – 15 h + So  
30.9., 10 – 14 h

Edelstahl schweißen

Sa 1.9., 8:30 – 12:30 h

Aluminium schweißen

So 2.9., 9 – 12 h

Schnupperkurs

Schweißen

Mo 3.9., 17:30 – 21:30 h

Drehkurs Modul 1

Sa 8.9., 8:30 – 12:40 h

Metalbearbeitung leicht

gemacht

2 x Do ab 13.9., 18–21 h

Schmieden – ein feuriges

Erlebnis

Sa 15.9., 10 – 17 h

Kunstvolle Schachteln

Sa 22.9., 10 – 17:30 h

Stuhlgeflecht

4 x Mo ab 3.9., 18 – 21 h

Intensivkurs Polstern

Sa 22.9., 10 – 17 h

Emailliers

Sa/So 22./23.9., 9 – 17 h

Steine schleifen (Antje)

Sa 29.9., 10 – 17 h

Der rote Faden I

Für Nähinteressierte ohne  
Vorkenntnisse

Sa 15.9., 10 – 17 h

● Drehleier

Rosenheimer Straße 123,  
Telefon 48 27 42.

Beginn: Di-So 20 h,  
Mo 19:30 h

Einlass: Di-So 18:30 h,  
Mo 18 h

Das unübertreffliche Ori-

ginal

TATwort Improvisations-

theater

Jeden So

Der perfekte Wochenstart

TATwort FreeStyleShow

Mo 17./24.9.

Münchens erster Song

Slam

MuSoC#open

Do 6.9.

Das Wunschkonzert der

Extraklasse

Notenlos durch die Nacht

Fr 14.9.

Comedy Club Munich

Sa 15.9.

Willy Michl

Di 18.9.

Ne Million ist ganz schnell

weg

Caveman – Karsten Kaie

Mi 19.9.

Krimifestival München

Buchpremiere – Harry

Kämmerer

Do 20.9.

● Alpines Museum des

Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5

Tel: 21 12 24 – 0

Di - So 10 – 18 h

Gerade wild. Alpenflüsse

Ausstellung bis 17.3.19

Naturschutz im DAV

Früher und heute. Mit ei-

ner Führung durch die

Ausstellung

Fr 14.9., 16 – 17:30 h

● Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58

offen: Fr/So 10 – 12 h +

Mi/Do 17- 19 h

Elsässer Impressionen

Ausstellung mit Werken

von Jean-Paul Erismann

in Kooperation mit Amitié

Alsace-Bavière - Freunds-

chaft Elsaß-Bayern e.V.

bis 7.10.

Vernis: Di 11.9., 19–21 h

● Münchner

Volkshochschule

Zentrale Gasteig, Rosenhei-

mer Straße 5

Telefon 480 06 - 239

Bitte anmelden!

Die südliche Au

Bier, Porzellan und Cow-

boys. Intensivseminar

Sa 1.9., 11 – 16 h

Die Hoch-Au

Genossenschaften und die

Armen-Industrie-Schule.

Intensivseminar

Sa 8.9., 11 – 16 h

Auer Impressionen im Na-

tionalmuseum

Intensivseminar

Sa 15.9., 11 – 13:30 h

● Café im Hinterhof

Sedanstraße 29

Telefon 4 48 99 64

Klavierkonzert

mit Hans Wolf

sa + so 10:30–13:30h

● Stattdessen München

Nymphenburger Straße 149

Telefon 54 40 42 30

Der Gasteig

Ein einzigartiger Ort mit

vielen Superlativen.

Treffpunkt: Glashalle vor

der Rolltreppe

Mi 26.9., 16 h

● Rio-Palast

Rosenheimer Straße 46,

Telefon: 486979

Die Nacht der Nächte

Film + Café

Mo 17.9., 15 h

Persona

Schweden 1966. Einfüh-

rung und Diskussion:

Prof. Eckart Bruchner

Mi 19.9., 18 h

● Pflegenotstand stop-

pen! Jetzt!

Veranstaltung „Die Linke“

in der Aids-Hilfe, Lind-

wurmstraße 71

Fr 7.9., 19 h

● Einstein 28

Die lange Nacht der De-

mokratie

Mitmachstände und Work-

shops

Sa 15.9., 19 – 22 h

Was unsere Demokratie

dringend braucht?!

Ein Drei-Generationen-

Gespräch. Podiumsdis-

kussion

Sa 15.9., 21:15 h

Das Integrationsparadox

Warum gelungene Integra-

tion zu mehr Konflikten

führt. Lesung und Ge-

spräch

Do 27.9., 19 h

● s i a f e.V.

Sedanstraße 37

Telefon 4 58 02 50

Café mit offenem Kinder-

zimmer

für Frauen mit Babys und

Kleinkindern

di 9:30–12 h, do 14–17 h

Vorkindergartengruppe

für Kinder von 2-3 J.

Mit Anmeldung

mi 15-17 h oder fr 10 –  
12 h

Spiel- und Bewegungs-

raum nach Pikler

fortlaufende Kurse für Kin-

der von ca. 4 – 28 Mona-

te. Mit Anmeldung.

Beginn 26./27.9.

Sprechstunde für Eltern

mit Babys und Kleinkin-

dern von 0 – 3 Jahre

Mit Anmeldung

fr 11 – 12 h

Montagstreff von allfa\_m

für allein erziehende

Frauen

Mo 17.9., 16 – 18 h

allfabeta-Café

für allein erziehende Frau-

en mit Kindern mit Be-

hinderung. Treffen, Kaf-

fee trinken, austauschen

Mi 19.9., 10 – 12 h

allfabeta-Treff

für allein erziehende Frau-

en mit Kindern mit Be-

hinderung mit Kaffee,

Kuchen, frischem Obst

auf Spendenbasis. Bitte

bis 24.9. anmelden

Sa 29.9., 14:30 – 17 h

Café Auszeit

Angebot für pflegende

Frauen und ihre zu pfle-

genden Angehörigen.

Treffen, Austauschen,

Fragen stellen. Leitung:

Martina Peinhofer, Kran-

kenschwester und Pfl-

gewirtin (FH)

Mi 26.9., 14:30 – 17 h

Wollfühlcafé

Stricken und Häkeln in hei-

terer Runde bei Kaffee

und Kuchen

Fr 14.9., 10 bis 12 h

„Anderwelten II“

Ausstellung mit Werken in

Acryl und Öl von Carmen

Eminger bis 16.11.2018

Vernis: Fr 21.9., 19 h

„Florence Foster Jenkins“

Filmabend für Frauen mit

Meryl Streep in der

Hauptrolle

Di 25.9., 18:30 h

● Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein

Einsteinstr. 42/44,

T. 4 48 27 94

So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa

19:30 – 3 h geöffnet

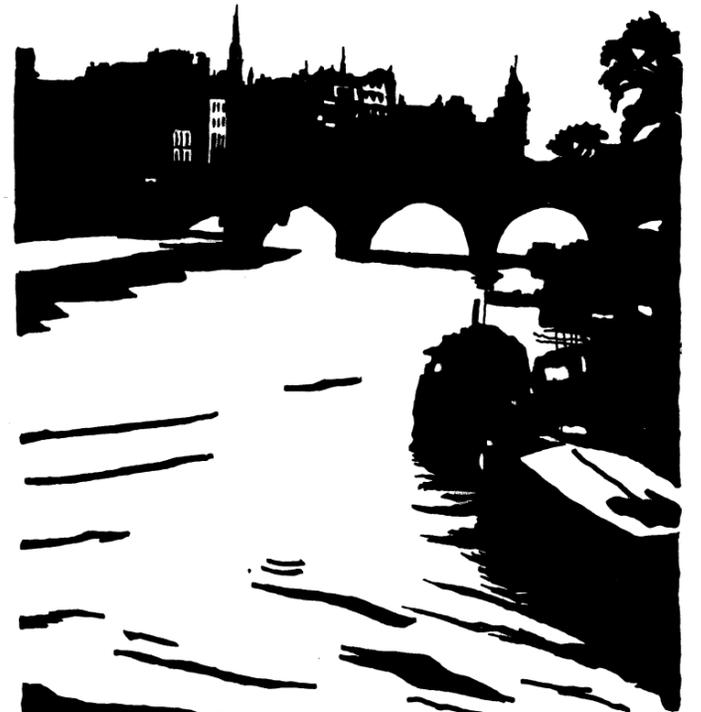
# Arme Sau

Verblüffendes Bild:  
unüblich – freilaufend – wildfremd,  
allein auf dem Wege – ein Hausschwein –  
alles andre als träge,  
wohl reichlich aufgeregt,  
doch erkennbar gut aufgelegt.

Weil unentwegtes Gedränge  
in der Enge des Schweinestalls  
über die Maßen grauenhaft war,  
mit ebenfalls stressgefolgerten Schweinen,  
ward hier dem geschundenen Tier sehr bald klar,  
ich trenne mich von den meinen!  
Als ein Mal die Stalltür kurz offen stand,  
sprach es für sich, jetzt aber hopp!  
und allergrößte Freude fand's sichtlich  
vom Fleck weg am Schweinsgalopp.  
Laut quiekend lief es hinaus übers Feld,  
lief durch ein Tal in die Weite,  
ward sich bewusst, frei ist die Welt  
nur dem, der sich endlich befreite  
von Angst, Gewalten und jedwedem Zwang

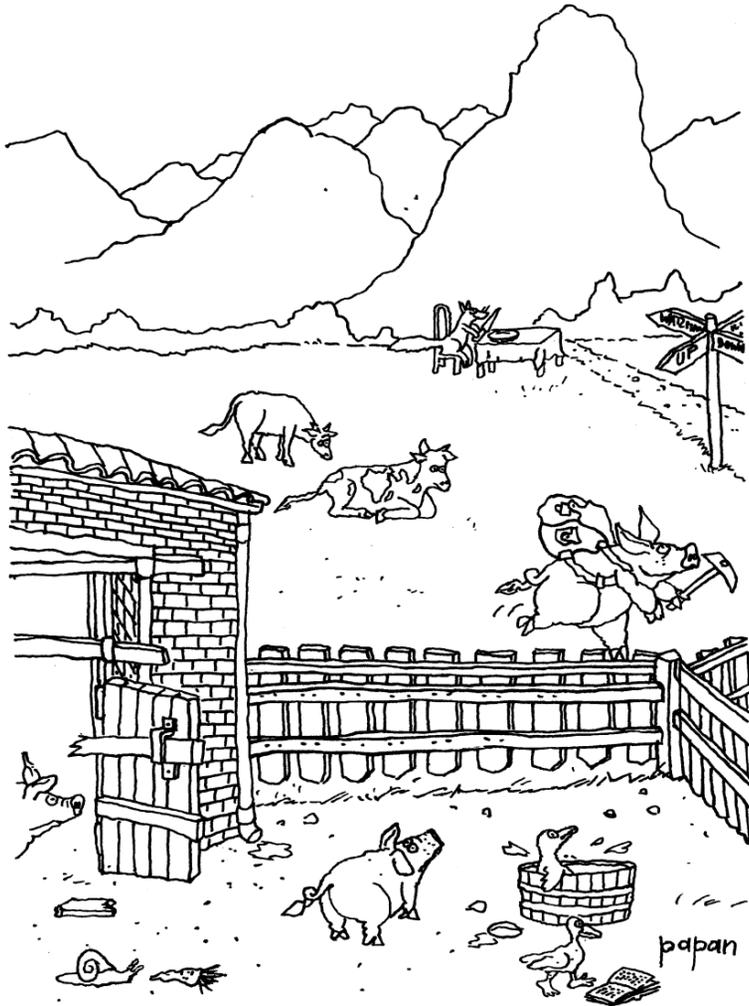
um somit sein kurzes Leben lang  
das eigene Dasein selbst zu gestalten.  
Und lief und lief steilste Berge hinauf,  
und hörte erst auf mit seinem Lauf  
in den höchsten, obersten Regionen,  
grunzte, schnüffelte Lüfte, atmete auf  
und sprach, hier bleibe ich wohnen!  
Mein Glück erfüllt sich im Überblick,  
entschieden steht fest, nie geht's zurück!

Weil's aber nichts zu fressen fand,  
nach Tagen nicht, nach Wochen,  
ein dürres Schwein am Abgrund stand,  
nur Schwarte noch und Knochen.  
Entkräftet schließlich, tief gestürzt,  
in kalter Schlucht lag's, bös verwundet,  
hat dort dem schlaunen Fuchs alsbald  
auch ungewürzt gemundet.



Mike + du Ost - Gelant Paris Michael Ried 2008

(up)



GALERIE papans pariserstr.1  
www.papans.de GEÖFFNET DO UND FR 15-18 UHR  
SAMSTAG 11-13 UHR

# Die Zugfahrt nach Paris

Der Wecker klingelt + Mike wacht auf. Es ist noch dunkel draußen & er krabbelt aus dem Bett. Er geht zuerst auf die Toilette & macht sich danach eine Tasse Espresso. Er raucht zwei Zigaretten dazu + packt dann seine Tasche ein. Zahnputzzeug, Bürste, Rasierzeug, Unterhosen, Socken + T-Shirts. Er versperrt die Wohnung + geht zur U-Bahn. Er fährt zum Hauptbahnhof + hat noch acht Minuten Zeit, bis sein Zug fährt + er raucht noch eine Zigarette. Danach steigt er in den Zug + nimmt am Fenster Platz. Der Schaffner pfeift + der Zug fährt an + verlässt den Hauptbahnhof.

Mike bleibt ein paar Minuten sitzen bis der Schaffner kommt + den Fahrschein kontrolliert. Dann geht er im Zug entlang + sucht den Speisewagen. Am Ende des Zugs findet er ihn + geht hinein. Er sieht sich um + sieht sie dort sitzen. Sie fächelt sich mit einem schwarzen Fächer frische Luft zu. Mike tritt näher + fragt sie, ob er sich setzen darf. Sie blickt zu ihm auf + antwortet mit einem kurzen „Ja, bitte schön“. Mike setzt sich ihr gegenüber. Er hat sein blaues Nadelstreifensakko, eine Jeans + ein mit einer Kneipenszene bedrucktes T-Shirt an. Sein Gegenüber hat kastanien-

braune Augen, schwarzes Haar + trägt ein weißes Sommerkleid.

Mike stellt sich mit seinem Namen vor + fragt sie wie sie heißt. „Alisha“, sagt sie. Mike fängt an zu erzählen + erzählt ihr von den Kneipen, Bars, Cafés + Restaurants in denen er sein Journal verkauft. Sie hört ihm interessiert zu, ohne ihn zu unterbrechen. Mike verschweigt auch nicht, dass er mit dem Verkauf oft unzufrieden ist.

Mike erzählt weiter von seinem Atelier + seinen Ausstellungen. Alisha fragt ihn, ob er Geschwister hat + er sagt: „Nein“. „Leben deine Eltern noch?“, fragt sie. Er sagt: „Meine Mutter lebt am Biederstein in Schwabing“.

Die beiden unterhalten sich noch eine Weile. Mike hat sechs Wein + sie drei.

Kurz bevor der Zug in Paris hält holt Mike seinen Zeichenblock heraus + porträtiert sie. Zuerst die Gesichtsförmung, dann die Haare, dann die Augenbrauen, dann die Augen, dann die Nase + dann den Mund. Er zeigt es ihr + sie sagt: „Hübsch + so schnell“.

Michael Ried

Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**Cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder  
Reparaturen  
Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo  
Fahrradservice

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

**LO  
RA 92.4  
RADIO**

# Mieterdemonstration am 15. September

## Ausspekuliert!

Drei Mieterstammtische in kurzer zeitlicher Abfolge zeichnen von der Lage sehr vieler Münchner Mieterinnen und Mieter ein ebenso eindeutiges wie dramatisches Bild: Mietwohnungen sind in großer Zahl zu Spekulationsobjekten geworden, täglich kommen neue Fälle hinzu. Die Gesetzeslage eröffnet der Spekulation legale Spielräume. Die Politik nimmt sich des Themas bei weitem nicht im erforderlichen Maß an und ist damit mitverantwortlich für die angespannte Lage in Ballungsräumen. München belegt in diesem Feld einen traurigen Spitzenplatz.

„Menschen werden durch steigende Mieten verdrängt. Mietwohnungen werden in Eigentum umgewandelt und luxussaniert. Alteingesessene werden vertrieben, Nachbarschaften werden zerstört. Soziale Einrichtungen und Gewerbetreibende finden keine bezahlbaren Räume mehr. Die Spekulation mit Wohn- und Lebensraum entzieht mittlerweile nicht nur den Alleinerziehenden, Pflegern, Handwerkern, Lehrern, Erziehern, Müllfahrern, Polizisten, Verkäufern, Studierenden, Familien und Rentnern die Lebensgrundlage – das Problem ist flächendeckend in den deutschen Ballungszentren und deren Umland angekommen“, präzisiert der Aufruf des Münchner Demonstrationsbündnisses. Der Protest gegen diese Situation sowie die Forderung an die politisch Verantwortlichen nach Abhilfe kommen jetzt auf die Straße.

„Eine Woche vor dem Einzug der Wiesnwirte aufs Oktoberfest organisieren wir den symbolischen Auszug der Münchner. Mit einem bunten, lauten Umzug mit Koffern und Leiterwagen führen wir vor, wie unsere geliebte ‚Weltstadt mit Herz‘ künftig aussehen wird, falls Spekulation weiter ungebremst Einzug hält und sämtliche Normalverdiener verdrängt werden.“

Klar ist: Der Auszug ist symbolisch gemeint, er soll auf die Folgen hinweisen, aber keinesfalls räumen die Aktiven damit ihren Platz in München. Ganz im Gegenteil: Sie fordern mit Nachdruck, dass das Thema Wohnen in Ballungsräumen, Wohnen in München zu akzeptablen Bedingungen ganz oben auf die politische Agenda rückt.

Seit Jahren ist die Wohnungsnot ein drängendes soziales Problem in München. Aus den Treffen des Münchner Mieterstammtischs heraus kommt der Aufruf, sich zahlreich an der Demonstration #ausspekuliert zu beteiligen.



Verantwortlich für das Desaster ist die Politik. Sei es die dritte große Koalition in Berlin aus CDU, CSU und SPD, die es bis heute versäumt, die gesetzlichen Rahmenbedingungen so zu ändern, dass die in Ballungsräumen ausgebrochene und ungebremst anhaltende „legale Mieterverdrängung“ auf dem Boden viel zu laxer bundesgesetzlicher Regelungen definitiv ein Ende hat. Verantwortlich ist die CSU mit ihrer absoluten Mehrheit in Bayern, die mit dem Verkauf von mehr als 30.000 GBW-Wohnungen, mit dem

Zuschancen von Spekulationsobjekten an „Immobilienentwickler“ – Beispiel: ehemalige Justizvollzugsanstalt Am Neudeck – die Spirale von Spekulation und Verdrängung antreibt. Verantwortlich ist auch die Münchner Stadtpolitik, von der die unter Verdrängung und Wohnungsnot Leidenden - bei allem Respekt für ihr sehr starkes wohnungspolitisches Engagement - ein noch konsequenteres Auftreten unter Ausschöpfung aller lokalpolitischen und rechtlichen Möglichkeiten erwarten.

Am 15. September haben die Münchnerinnen und Münchner Ge-

legenheit, ihren Willen für eine solidarische Stadtgesellschaft öffentlich sichtbar zu machen. Denn darum geht es: Die anhaltende Vertreibung von Menschen mit

das Recht Aller darauf, Teil dieser Stadt zu sein und zu bleiben.

Beginn der Demonstration ist am Samstag, den 15. September um



durchschnittlichem und geringem Einkommen aus München legt die Axt an eine lebenswerte und vielfältige Stadtgesellschaft, unterminiert

14.00 Uhr auf dem Mariahilfplatz. Die Abschlusskundgebung findet ab 17.00 Uhr auf dem Geschwister-Scholl-Platz statt.

anb



Michael Ried im Valentin Karlstadt Musäum  
Im Isartor, Tel: 22 32 66, Geöffnet: Mo, Di, Do 11.01 – 17.29 h, Fr 11.01 – 17.59 h + So 10.01 – 17.59 h  
Stadt – Tand – Fluss, Ausstellung mit Fotografien von München von Marx Cristof Welsler und Walter Korn bis 16.10.

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkabon 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

### Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Familie Busch, Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7

← Abozettel

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEi, Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

### Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 3. September im „Über den Tellerrand“ in der Einsteinstr. 28 und am 1. Oktober

Gäste sind herzlich willkommen!

Die Oktober-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 29. September 2018 im Handel